

Pressemitteilung

Die Aktualität des Ornaments

Sabine Boehl, Heike Weber und Ekrem Yalçındağ

Mönchehaus Museum am Rosentor

15.2. – 1.6.2014

Eröffnung: 15.2.14, 18 Uhr

Pressekonferenz: Freitag, 14.2.14, 11 Uhr

Zur Pressekonferenz sind Sabine Boehl und Heike Weber anwesend.

Die Ausstellung „Die Aktualität des Ornaments“ zeigt die ungebrochene Anziehungskraft des Ornaments in der zeitgenössischen Kunst anhand von drei künstlerischen Positionen. Ornamente verführen uns durch ihre Schönheit, folgen einem tänzerisch fließenden Rhythmus oder einer klaren geometrischen Regelmäßigkeit. Befreit von dem Stigma „Ornament und Verbrechen“ (Adolf Loos) dient es heute als ästhetische Manövriermasse für höchst subjektive und subversive Kunstschöpfungen, in denen Zitat und Collage bestimmende Faktoren sind. In dem Gebrauch des vielschichtigen Bildreservoirs ornamentaler Formen aus unterschiedlichen Kulturen und Jahrhunderten artikuliert sich auch eine Reflexion über die eigene Kultur.

Die Werke von Sabine Boehl und Ekrem Yalçındağ beziehen ihre Kraft aus dem Spannungsverhältnis von westlichen und östlichen Bildtraditionen. Die amerikanische Farbfeldmalerei und die Minimal Art sind für sie ebenso Bezugspunkte wie orientalische Dekorformen. Heike Webers Kilims „a la turca“ lassen zwischen symbolisch aufgeladener Ornamentik und dekorativem Formenspiel kulturkritische Momente erkennbar werden.

Im Mönchehaus Museum stößt der Besucher im Treppenaufgang zuerst auf Werke des türkischen Künstlers Ekrem Yalçındağ. Seine drei monochromen, sich zu einem Triptychon vereinenden Bildtafeln in gelb, rot und blau aus dem Jahre 2013 spielen einerseits auf Barnett Newmans berühmtes Gemälde „Who's Afraid of Red, Yellow and Blue“ (1966-70) an. Andererseits haben auf Yalçındağs Gemälden hunderte von abstrakten Blütenformen die Bildfläche ornamental aufgebrochen, auf deren silberfarbenem Grund sie sich wie ein Relief ausbreiten.

Sabine Boehls Werke machen zum Teil schon durch ihre Titel den Anspruch geltend, verschiedenen kulturellen Traditionen zu folgen. Die Künstlerin nennt sie „Memories“ und die Hinweise in den folgenden Klammern deuten darauf hin, dass ihre Bilder gleichermaßen die Erinnerung an so unterschiedliche Künstler wie Mark Rothko, Jackson Pollock und Ellsworth Kelly aufbewahren und das Gedächtnis so unterschiedlicher Orte wie Cordoba, Eminonü und Zabriskie Point. Neben neuen Werken aus Glasperlen zeigt Sabine Boehl in Goslar monochrome Bilder aus Nagellack, ein work in progress, mit dem sie im Jahre 1999 begonnen hat und das sie bis heute fortsetzt.

Grenzüberschreitend, experimentierfreudig und vital präsentieren sich die Werke von Heike Weber. In der Ausstellung konzentriert sich die Künstlerin auf die Zeichnungen von Teppichen, die sie aus farblosem Silikon, einem banalen Dichtungsmaterial, in Form von Bodenskulpturen nachschafft. Ihre Motive entnimmt sie Souvenirteppichen in Postkartengröße, deren Ornamente sie vergrößert und abstrahiert, bevor sie diese

in Silikon ausführt. Bei den Papierarbeiten projiziert Weber ihre Motive auf farbig
grundierte Untergründe und zeichnet nach eigenem Eingeständnis „rasend schnell
direkt aus der Flasche mit verdünnter Acrylfarbe von unten nach oben“. Die
herunter laufenden Farbspuren vermischen sich dabei mit den Motiven der Komposition.

Michael Stoeber

Die Ausstellung wird gefördert aus Mitteln des



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

REGIONALVERBAND HARZ E.V.



Mönchehaus Museum am Rosentor
Rosentorstraße 27
38640 Goslar
+49 (0)5321 29570
info@moenchehaus.de
www.moenchehaus.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag: 10 - 17 Uhr